

České reformní proudy 14. století a *devotio moderna*
Die böhmischen Reformströmungen des 14. Jahrhunderts
und die *Devotio moderna*

Devotio moderna bezeichnet die religiöse Gesinnung und Bemühung, die an bewusste individuelle Reflexion der Religionserfahrung mit praktischen Folgen gerichtet ist. Der Begriff *devotio moderna* wird im Rückblick durch die niederländische Bewegung dieses Namens, die zum konkreten theologischen und praktischen Begriffsinhalt beitrug, bestimmt. Aus ihm ergibt sich die allgemeine Begriffsabmessung als bewusste Glaubensreflexion des Einzelnen, Individualismus des innhaftigen Glaubenserlebnis und innere Erneuerung des Menschen, die als der Weg von Nachfolge Christi bezogen zum Ideal der apostolischen Urkirche verstanden werden.

Die niederländische *Devotio moderna* war durch Wirkung Geert Grotes und der Generation seiner Nachfolger, vor allem der Florens Radewijns, entstanden als eine aus der patristischen und mystisch-theologischen Überlieferung im Geiste des (Neu-)Augustinismus und der Neuen Frömmigkeit schöpfende Bewegung. Ihre direkte Abhängigkeit auf irgendeiner Form von einer böhmischen *Devotio moderna* lässt sich nicht beweisen und ist auch nicht vorauszusetzen. Die böhmische und niederländische *Devotio moderna* weist Parallelen und Ähnlichkeiten aus, die sich erklären lassen durch das Ausnutzen der gleichen Quellen und die Rezeption der (Neu-)Augustinismus im Blickfeld der Neuen Frömmigkeit. Weiter gibt es jedoch auch einige wesentliche Unterschiede, wie das typische Thema der böhmischen Reformation in der Frage von häufigen Kommunionsempfang.

Kritik des Begriffs „Frühhumanismus“, wie er von Eduard Winter hervorgehoben wurde, zeigt den weiteren Präzisierungsbedarf. Der Frühhumanismus weicht von dem italienischen Humanismus in der Frage der Rezeption der Antikvorbilder ab. Im religiösen Ausdruck ist er von der Bewegung der Neuen Frömmigkeit getragen, die bei Vielfalt ihrer Äusserungen mehrere Gemeinmerkmale aufweist, wie etwa der des Rücktritts zum apostolischen Urgemeindeideal, der im Bereich des persönlichen individuellen verantwortlichen Glaubenserlebens verstanden ist. Die Haltung der individuellen Stellung und Beziehung zum verinnerlicht erlebten christlichen Glaubensinhalt wird als *devotio* bezeichnet. Sie knüpft nicht an die monastische Spiritualitätsformen und verlässt die statische Religiosität der spektakulären Kulturausdrücke, die spirituelle Spekulation der Mystik und theologische Spekulation der Scholastik, betont die innige religiöse Erfahrung, d. h. die des Christus, und Individualitätsverwandlung in ihm.

Die böhmische *devotio moderna* stellt eine Gesamtbezeichnung differenzierter, wobei auch in einigen Aspekten gemeinsam verbundene Ausdrücke der Gedank- und Reformströmungen des 14. Jhds. dar. Der Begriff von *devotio moderna bohemica* ist im Sinne „verschiedene Ausdrücke der *devotio moderna* im Böhmen“ zu verstehen, indem die etwa engere Kategorie der niederländischen Bewegung wird im Sinne „der spezifische niederländische Phänomen der *devotio moderna*.“

Die Erscheinung der böhmischen *devotio moderna* lässt sich in Zeitabschnitte der 1. und der 2. Hälfte des 14. Jhds. In die erste Hälfte des 14. Jhds. gehört vornehmlich das eigenständige Werk der monastischen *Devotio moderna Malogranatum* (ca 1335-1340) vorausgeahnt von Postillen Petrus von Zittau und Heinrich von Warnsdorf. In der zweiten Hälfte des 14. Jhds. gehören zur *Devotio-moderna*-Erscheinungen zwei Hauptgruppen: die erste ist *devotio moderna* der „sozialen Elitenschicht“, wozu der Kurialreformismus (Johann IV. von Draschitz, Ernest von Pardubitz), der Ordensaugustinianismus (Raudnitzer Kongregation der Augustiner-Chorherren) und der elitäre Protohumanismus (Kreis des Johann von Neumarkt) zuzuordnen sind; die zweite Gruppe ist der Reformkreis des Konrad von Waldhausen und Milíč von Kremsier, woraus

die charitative *Devotio modera* des Milíč's „Nový Jeruzalém“ und der Thomas von Štítné als der wahre *devotus modernus bohemicus* mit seinem Konzept des vernakulären religiösen Laienerziehung.

Aus einem anderen Blickwinkel kann man die böhmische *Devotio moderna* in die durch ihr geprägte monastische Spiritualität (*Malogranatum*, die Augustiner), die Laienbewegung („Nový Jeruzalém“, Thomas von Štítný) und der elitäre (Kurial- oder Kanzlei-)Reformismus einteilen.

Der Begriff „böhmische *devotio moderna*“ als Bezeichnung von differenzierter Erscheinungen des Gedankeneinflusses der Neuen Frömmigkeit erfasst das böhmische Reformdenken in Völligkeit seiner Motive. Sie jedoch umfasst sowohl den spezifischen böhmischen Beitrag zur europäischen Neuen Frömmigkeit – *Malogranatum* – und die einheimische Erscheinung der *Devotio-moderna*-Gesinnung bei Thomas von Štítné, wie auch den böhmischen Widerhall des Augustinismus und der Neuen Frömmigkeit innerhalb der Geistes-, Kultur- und Gedankenströmungen des 14. Jahrhunderts.